



Das „ares.forum“ erscheint mehrmals im Jahr und steht Kunden, Vertriebspartnern und Freunden unseres Hauses kostenlos zur Verfügung.

Unser besonderes Augenmerk gilt in dieser Ausgabe der Altersversorgung von Frauen. Wir informieren außerdem über die „politische Karriere“ des Altersvorsorge-Verbesserungsgesetzes.

Darüber hinaus empfehlen wir Ihnen den Einbau von ETFs bei fondsgebundenen Lebensversicherungen.

Gesunkene Garantiezinsen und die Unisex-Kalkulation erfordern mehr Sensibilität bei der Übertragung von Direktversicherungen.

Abschließend empfehlen wir Ihnen erneut und in aktualisierter Form unser gemischtes Mischfondsportfolio und informieren über unseren anstehenden Bürorumzug in Mülheim an der Ruhr.

Wir wünschen eine interessante Lektüre!

Andreas Bürse-Hanning,
Vorsitzender des Vorstandes
Aures Finanz AG & Cie. KG

☿ Inhalt

1. Altersversorgung

- ☞ Frauen leben länger als Männer – aber wovon?
- ☞ Bundesrat stoppt Altersvorsorge-Verbesserungsgesetz
- ☞ Fondsgebundene Lebensversicherungen – besser mit ETF
- ☞ Risiken und Nebenwirkungen bei der Übertragung von Direktversicherungen

2. Kapitalanlage

- ☞ Mehr als 8 Prozent: Gemischtes Mischfondsportfolio

3. In eigener Sache

- ☞ Neue Adresse am Standort Mülheim

☿ 1. Altersversorgung

☞ Frauen leben länger als Männer – aber wovon?

Altersarmut betrifft in Deutschland vorwiegend Frauen: Das dokumentieren unabhängig voneinander aktuelle Studien des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) sowie der Sparkassen Versicherung (SV). Zwei Drittel der 400.000 Personen, die über 65 Jahre alt sind und Grundsicherung erhalten, sind weiblich, wobei Frauen im Durchschnitt nur 40 Prozent einer Männerrente beziehen.

Der Hauptgrund: Bei vielen Frauen wechseln sich im Laufe eines Berufslebens Zeiten der Vollbeschäftigung mit Berufspausen und Teilzeitbeschäftigungen ab. Das reduziert die ohnehin nicht üppige gesetzliche Rente. Steigende Scheidungsraten und die längere Lebenserwartung der Frauen machen eine eigenständige private Altersvorsorge für Frauen daher mittlerweile unverzichtbar. Deshalb sollten gerade Frauen möglichst früh für das Alter vorsorgen.

Vollzeit berufstätige Frauen stehen zwar besser da, doch sie verdienen rund 20 Prozent weniger als Männer. Bei den gesetzlichen Renten hat all dies zur Folge, dass Frauen 28 Prozent weniger Rente als Männer bekommen. Auf der anderen Seite brauchen

aber gerade sie die größeren Summen für ihren dritten Lebensabschnitt, weil sie rund fünf Jahre länger leben und dafür eine sichere Rente benötigen.

Frauen haben meist weniger Privatvermögen: Laut „Investmentbarometer“ der Gesellschaft für Konsumforschung verfügen Frauen über deutlich weniger Privatvermögen als Männer. Nur 5 Prozent der westdeutschen Frauen besitzen mehr als 50.000 Euro. Befragt man Finanzexperten, hört man, dass sich noch immer viele auf ihren Partner verlassen und sich selber nicht um Vermögensbildung kümmern.

Frauen besitzen weniger Kapitalanlagen: Laut DB Research ist auch der Besitz von Finanzprodukten unter Männern im Schnitt weiter verbreitet. So gaben neun Prozent der weiblichen Befragten an, Aktien oder Anleihen zu besitzen, bei Investmentfonds waren es fünf Prozent (zum Vergleich: bei Männern lag der jeweilige Anteil bei 14 beziehungsweise neun Prozent).

Auch haben in den vergangenen Jahren (2006 bis 2011) lediglich drei Prozent der Frauen Aktien oder Anleihen gekauft, während der Wert für Männer im EU-Durchschnitt doppelt so hoch war.

Fazit: Meist haben Frauen keine eigene finanzielle Absicherung. Bei Unfall, Scheidung, schweren Krankheiten... hat das dramatische Auswirkungen. Hier sind auch die Männer gefordert, ihre eigene Absicherung, die ihrer Frau und die der gesamten Familie aktuell zu prüfen.

→ **Bundesrat stoppt Altersvorsorge-Verbesserungsgesetz**

Erneut stoppt der Bundesrat ein Gesetz, welches die Altersversorgung betrifft. Dieses Mal geht es um das vom Bundestag beschlossene Altersvorsorge-Verbesserungsgesetz, über das wir schon im Aures Forum 01.2013 berichteten.

Das Gesetz, das die steuerliche Förderung

der privaten Altersvorsorge verbessern soll, wurde nicht verabschiedet. Jetzt soll im Vermittlungsausschuss nachgebessert werden.

Grund für die Ablehnung sind langfristige Steuerausfälle, die das Gesetz nach sich ziehen könnte. Das sei vor allem beim Wohnriester zu befürchten. Diese Form der Altersvorsorge sei übermäßig begünstigt.

Der Bundesrat findet auch die Anhebung des Förderhöchstbetrags um 20 Prozent unangemessen. Außerdem sollen die Verwaltungskosten bei geförderten Altersvorsorgeprodukten nach oben begrenzt werden.

Wir bleiben gespannt, ob vor den Bundestagswahlen in diesem Jahr überhaupt noch eine Entscheidung möglich ist.

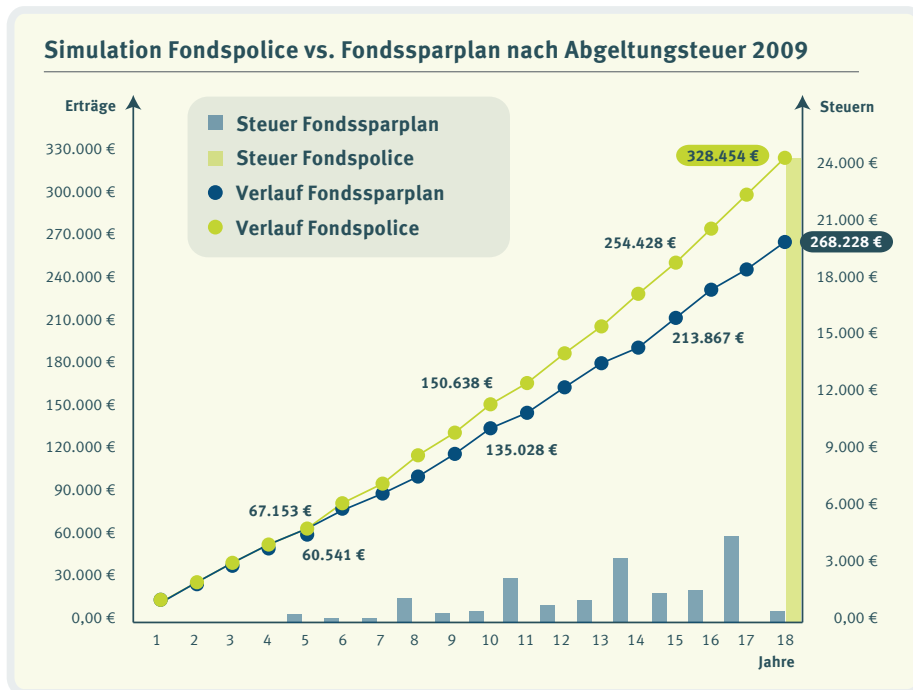
→ **Fondsgebundene Lebensversicherungen – besser mit ETF**

In der Investmentfondsbranche sind zwei Trends zu beobachten: die Volumen von ak-

tiv gemanagten Investmentfonds stagnieren oder sind rückläufig. Gleichzeitig steigen die Zuflüsse von passiv gemanagten Fonds, die einen Index abbilden – den sogenannten ETF (Exchange Traded Fund).

Nur wenige Versicherer bieten bislang im Rahmen von fondsgebundenen Lebensversicherungen die Anlage des Sparbeitrags der Versicherung in ETFs an. Drei Gründe sprechen für den Einsatz von Indexfonds beim langfristigen Vermögensaufbau:

- Studien belegen, dass kaum ein aktiver Fondsmanager langfristig erfolgreicher als der Markt operiert.
- Die Kosten bei Indexfonds sind deutlich niedriger. Ausgabeaufschläge, wie sie bei aktiven Fonds üblich sind, fallen bei ETFs nicht an; bis Fondsmanager es jedoch geschafft haben, zunächst den Ausgabeaufschlag zu kompensieren, kann es durchaus einige Jahre dauern.



Annahmen Grafik (Quelle: SMARTCompagnie GmbH)

Laufzeit:..... 18 Jahre	Kosten p.a.:.....1,55 %
Wertentwicklung: 6 %	Rentenfaktor: 366
Monatsbeitrag:1.000 €	Jahreseinkommen:80.000; verheiratet
Alter bei Ablauf:62 Jahre	Fondswechsel während der Laufzeit:..... 6

- Auch bei den laufenden Kosten sind ETFs deutlich günstiger: Schlagen bei aktiven Fonds im Durchschnitt 1,5 Prozent jährliche Gebühren zu Buche, sind es bei Indexfonds zwischen 0,3 und 0,5 Prozent.

Eine fondsgebundene Lebensversicherung ist im Prinzip ein Fondssparplan im Versicherungsmantel. Der Anleger kann so die Chancen nutzen, die sich an den Börsen bieten. Dafür muss er bei Produkten ohne Absicherung die Risiken des Kapitalmarktes akzeptieren. Es gibt meist keine Garantie auf die angelegten Beiträge, wie sie etwa eine klassische Lebensversicherung bietet.

Eine besondere Ausnahme bietet der Marktführer Allianz seit Anfang 2010 an. Das positive Image von ETFs wird mit einem Garantieverprechen verbunden. Mit der Rente Index Select ist die Vereinbarung einer Riesterrente, Basisrente, betrieblichen Altersversorgung und Privatrente möglich.

Der jährlichen Rendite liegt die Entwicklung des Aktienindex Euro Stoxx 50 zugrunde. Sie errechnet sich aus den monatlichen, bis zu einer festgelegten Grenze – aktuell 4,1 Prozent – gehenden Gewinnen und Verlusten des Index, die zum Jahresende addiert werden. Positive Ergebnisse werden dem Anleger gutgeschrieben und gehen nicht mehr verloren. In negativen Börsenjahren setzt die Allianz das Jahresergebnis auf Null.

Warum vereinbart man aber nicht einfach einen Sparplan mit ETF ohne den Mantel der Versicherung? Die Antwort liegt in der steuerlichen Behandlung: Bei reinen Privatverträgen gilt das Halbeinkünfteverfahren. Wird die Police mindestens zwölf Jahre gehalten und ist der Anleger bei Ablauf mindestens 62 Jahre alt, versteuert er einmalig bei Auszahlung nur die Hälfte des Zugewinns mit dem persönlichen Steuersatz.

Demgegenüber werden Gewinne bei einem reinen Fondssparplan einmal jährlich der

Abgeltungssteuer unterworfen. Die im Sparplan anfallende Abgeltungssteuer schmälert daher laufend die Erträge der Fonds (siehe Grafik auf Seite 2).

Neben einem reinen Privatvertrag ist eine fondsgebundene Lebensversicherung auch als beitragsgeförderter Vertrag möglich. Bei Basisrenten sind die Beiträge steuerlich absetzbar. Bei Riesterpolicen wird zusätzlich eine Förderung durch Riesterzulagen gewährt. In der betrieblichen Altersversorgung ist neben der steuerlichen Absetzbarkeit der Beiträge im Rahmen bestimmter Grenzen auch eine Beitragsersparnis bei den Sozialversicherungsbeiträgen möglich. Diese beitragsgeförderten Verträge sehen allerdings eine volle Steuerpflicht der Vertragsauszahlung vor.

Wann sich welche Form der geförderten Altersversorgung für Sie rechnet, ermitteln wir gern in einem persönlichen Gespräch.

→ **Risiken und Nebenwirkungen bei der Übertragung von Direktversicherungen**

Wechselt ein Arbeitnehmer seinen Arbeitgeber und möchte seine Direktversicherung auf das neue Arbeitsverhältnis übertragen, so ist dies seit Jahrzehnten grundsätzlich problemlos möglich.

Dies gilt auch dann, wenn der neue Arbeitgeber für die betriebliche Altersversorgung einen Rahmenvertrag mit einem anderen Versicherer nutzt, als dies der alte Arbeitgeber gemacht hat. Dann wird der neue Arbeitgeber nicht nur Versicherungsnehmer im bisherigen Vertrag, sondern es wird im Rahmen des Deckungsstockübertragungsabkommens auch der Versicherer gewechselt. Dieses bewährte Verfahren funktioniert unverändert, allerdings sind einige Aspekte zu berücksichtigen, die in bestimmten Fällen eine individuelle Behandlung erfordern.

Bringt der Arbeitnehmer zum Beispiel einen Altvertrag mit einem Garantiezins von 4 % mit, so wird dieser beim Wechsel des Versicherers auf den aktuell gültigen niedrigeren

Rechnungszins von 1,75 % umgestellt. Dieser gilt dann für die restliche Vertragslaufzeit, bei Rentenversicherungsverträgen somit bis zum Lebensende. Zusätzlich wird der neue Vertrag bei der Übertragung des Deckungskapitals seit diesem Jahr auf Unisex-Basis kalkuliert, was bei Männern zu einer zusätzlichen Verschlechterung der Leistungen führt. Dieser Wechsel hätte also eine häufig unerwünschte gravierende Reduzierung der Garantieleistungen zur Folge.

Insbesondere Männer mit älteren Direktversicherungen sollten sich mit ihrem neuen Arbeitgeber bei Einstellungsgesprächen verstärkt mit dieser Thematik auseinandersetzen. Dort, wo bisher aus Effizienzgründen auf einer Übertragung des Deckungskapitals in den Rahmenvertrag beim bAV-Versicherer des neuen Arbeitgebers bestanden wurde, empfiehlt sich in Zeiten des Fachkräftemangels eine höhere Flexibilität, nicht zuletzt um jeglichen Haftungsansprüchen aus der Reduzierung der Garantieleistungen aus dem Weg zu gehen.

Es geht in diesen Fällen auch darum, die Option einer privaten beitragsfreien oder beitragspflichtigen Fortsetzung des Altvertrages kennen zu lernen und diese gegen die Einbringung des Deckungskapitals in einen Rahmenvertrag beim neuen Arbeitgeber abzuwägen.

Die dadurch entstehende zusätzliche Komplexität in der Verwaltung der betrieblichen Altersversorgung stellt insbesondere die Unternehmen vor Herausforderungen, die im Bereich der bAV noch nicht mit einem unabhängigen Makler zusammenarbeiten. Es ist nur einem unabhängigen Versicherungsmakler möglich, die Verwaltung von Verträgen unterschiedlicher Versicherer zu gewährleisten. Demgegenüber können die Ausschließlichkeitsvermittler nur Verträge der eigenen Gesellschaft zu verwalten.

Gerne stehen wir Ihnen mit unseren umfassenden Verbindungen zu allen marktrelevanten Versicherern zur Verfügung.

2. Kapitalanlage

→ Mehr als 8 Prozent: Gemischtes Mischfondsportfolio

Auch in 2013 bleibt unser gemischtes Mischfondsdepot ein Geheimtip. Mischfonds sind Investmentfonds, die sowohl in Aktien, Rentenpapieren, Geldmarkttiteln, Rohstoffen, Edelmetallen als auch in Immobilien-Sondervermögen anlegen können.

Sie kombinieren Wachstumschancen von risikobehafteteren Anlagen wie z. B. Aktien mit Renditen aus vergleichsweise sicheren festverzinslichen Wertpapieren. Dies gibt dem Fondsmanager einen größeren Anlagenspielraum.

Sechs der besten Manager der Kategorie Mischfonds haben in den vergangenen Krisenjahren besonders erfolgreich agiert. Die sechs Fonds sind teils bekannte Milliardenflaggschiffe wie Ethna-Aktiv E und Flossbach von Storch Multiple Opportunities.

Doch auch weniger bekannte Fonds wie der Antea, der StarCapital Winbonds Fund, der Kapital Plus sowie der BHF Flexible Allocation überzeugten mit guter Rendite bei geringem Risiko. Gemeinsam erwirtschafteten die Fonds seit April 2008 eine durchschnittliche jährliche Rendite von 8,77 Prozent.

Mischfonds eignen sich gerade für die Anleger, denen derzeit eine Anlageentscheidung für eine bestimmte Anlageklasse schwerfällt. Was die Investmententscheidung derzeit so erschwert sind die Märkte. Sie reagieren auf das, was EU-Regierungen, Brüssel und die Europäische Zentralbank zur Stabilisierung des Euro unternehmen.

Insbesondere gelten bei Staatsanleihen neue Spielregeln. Papiere aus den Schuldenstaaten werfen hohe Zinsen ab, sind aber gefährlich. Deutsche Staatsanleihen werden dagegen als sicher eingestuft. Doch die Zinsen sind unter die Inflationsrate gesunken, Investoren machen also Verluste.

Die Folge: Es gibt keine risikofreien Investments mehr. Wer dennoch Gewinne erzielen will, muss sein Vermögen breit über verschiedene Anlageklassen streuen. Und er muss das Depot ständig überprüfen und bereit sein, Gewichtungen neu zu justieren. Nicht alle Anleger können und wollen das.

Anleger können die Kunst des Wechsels der Anlageklassen Profis überlassen, die dies innerhalb von Mischfonds mit unterschiedlicher Risikoorientierung börsentäglich für sie übernehmen. Besonders clever ist die Idee, in die leistungsstärksten Mischfonds in einem Portfolio zu investieren.

3. In eigener Sache

→ Neue Adresse am Standort Mülheim

An unserem Standort in Mülheim packen wir derzeit unsere Sachen – wir ziehen um in neue Büroräume in das „Ruhr-Reeder-Haus“ an der Reichspräsidentenstraße.

Sie erreichen uns ab dem 15.05.2013 unter der folgenden Anschrift:

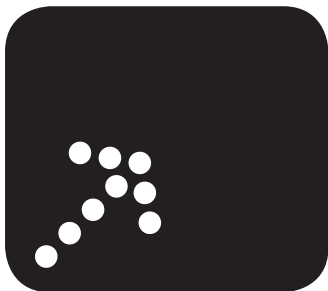
*Ruhr-Reeder-Haus
Reichspräsidentenstraße 21- 25
45470 Mülheim an der Ruhr*

Die bisherigen Telefon- und Fax-Nummern bleiben unverändert.

Das gemischte Mischfonds-Portfolio

Name	Fondsgesellschaft	Wertentwicklung* 1 Jahr	Wertentwicklung* 5 Jahre p. a.
Antea	Hansainvest	7,29	8,35
BHF Flexible Allocation FT	Frankfurt Trust	11,55	7,22
Ethna –Aktiv E	Ethenea	10,37	6,83
FvS Multiple Opportunities	Flossbach von Storch	10,79	12,58
Kapital Plus	Allianz Global Investors	11,75	7,74
Star Capital SICAV Winbonds Fund	Star Capital S.A.	6,99	9,90
Durchschnitt		9,79	8,77

*Stand 05.04.2013; Morning Star



FAX ANTWORT

+49 / (0) 2 08 / 81 08 20 - 20

Name:

Vorname:

Straße:

Ort:

Telefon tagsüber:

Telefax:

e-mail:

Bitte senden Sie mir das aures.forum in Zukunft:

- per Post
- per Email
- per Telefax

Ich wünsche weitere Informationen und /oder eine persönliche Beratung zu den Themen:

- Altersversorgung
- Übertragung von Direktversicherungen
- Fondspolizen mit ETF
- Private Pflegeversicherung vor Unisex-Tarifeinführung
- Gemischtes Mischfondsportfolio

Herausgeber:

Aures Finanz AG & Cie. KG

Mintarder Str. 18 a
45481 Mülheim an der Ruhr
Tel. 02 08 - 81 08 20
info@ares.ag
www.ares.ag

Aures Finanz AG & Cie. KG

Höfinger Straße 16
70499 Stuttgart
Tel. 07 11 - 88 20 07 30

Anmerkungen:
